




FRIDOLFING

HEFTTHEMEN:

Gefahren im Winter:

Knochenbrüche durch Stürze

Praxisvorstellung:

Praxis Dr. Götz aus Fridolfing

Das Interview:

Dr. Sabine Forstmaier aus Waging

Endoskopie:

Neue Technik für Spezialisten

Tipps:

So kommen Sie besser durch den Winter

Der Förderverein

Der Förderverein Salzachklinik Fridolfing e.V. leistet finanzielle Hilfe bei nicht geförderten Anschaffungen und trägt zur Schaffung einer freundlichen Atmosphäre bei.

Aufgaben des Vereins:

- ◆ Beitrag zum Fortbestand einer nahen medizinischen Versorgung
- ◆ Förderung einer breiteren Verankerung in der Bevölkerung
- ◆ Schaffung einer freundlichen Atmosphäre für Patienten, Ärzte und Personal

Der Verein leistet u.a.:

- ◆ Zuschüsse im medizinischen und pflegerischen Bereich
- ◆ Bereitstellung von kostenlosem Mineralwasser für die stationären Patienten
- ◆ Zuschüsse für Verschönerungsmaßnahmen
- ◆ Zuschüsse für die Hausbibliothek

Möchten Sie die Arbeit des Fördervereins unterstützen? Das können Sie über eine Mitgliedschaft tun; der aktuelle Jahresbeitrag beträgt 10,- Euro. Spenden sind jederzeit willkommen.

Der Förderverein Salzachklinik e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden an den Verein können steuerlich abgesetzt werden. Beitrittsformulare gibt es in der Gemeinde, der Salzachklinik oder unter www.salzachklinik-fridolfing.de.

Hier können die Formulare abgegeben werden: Gemeinde, Salzachklinik, Eugen Stadler (Vorstand) oder Hans Prams (Kassier).



Vorstand:

Eugen Stadler, Achenstraße 9, Fridolfing

Kassier:

Hans Prams, Bahnhofstraße 33, Fridolfing/Götzing

Email: foerdereverein-salzachklinik@gmx.de

Mitgliederzahl:

361 Mitglieder (Stand 01.12.2011)

Bankverbindung:

VR-Bank Oberbayern Südost

Blz: 710 900 00

Kto-Nr: 57 44 105

Sparkasse Fridolfing

Blz: 710 520 50

Kto-Nr: 807 70 18

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist geschafft. Die erste Ausgabe des Klinikjournals der Salzachklinik Fridolfing ist ‚veröffentlicht‘. Ich freue mich, Ihnen diese präsentieren zu können.

Das „Klinikjournal“ soll Patienten, Angehörigen und Arztpraxen in der Region regelmäßig über medizinische Neuerungen und aktuelle Ereignisse in und um unsere Salzachklinik informieren. Es wird künftig mehrmals pro Jahr erscheinen. Um die Abläufe und das vielfältige Spektrum der medizinischen Versorgung in der Salzachklinik transparent zu machen, sind regelmäßige Inhalte vorgesehen:

- ◆ Interviews mit Haus- und Fachärzten in der Region
- ◆ Vorstellung der Belegärzte
- ◆ Beschreibung baulicher Maßnahmen
- ◆ Erläuterung medizinischer Geräte und Untersuchungsmethoden
- ◆ Informationen über Vorbeugung und Therapien

Die Gemeinde Fridolfing als Träger der Klinik, die Belegärzte der einzelnen Fachabteilungen, sowie das gesamte Personal der Salzachklinik sind stets bestrebt, das Leistungsspektrum und die Qualität der medizinischen Versorgung durch ständige Weiterentwicklung, Weiterbildung und Modernisierung zu erweitern. Hierbei setzen wir auf die zuverlässige, wohnortnahe medizinische Versorgung und die familiäre Atmosphäre.

Die Redaktion des „Klinikjournals“ freut sich über Ihre Meinungen und Anregungen. Bitte machen Sie davon regen Gebrauch (schriftlich oder über Kontakt auf „www.salzachklinik-fridolfing.de“). Ich lade Sie herzlich zum Lesen und Kommentieren unseres neuen „Klinikjournals“ ein.



Ihr Johann Schild, 1. Bürgermeister
der Gemeinde Fridolfing



Heftthemen:

Gefahren im Winter:

Knochenbrüche durch Stürze S 04-05

Salzachklinik von außen betrachtet:

Interview mit Dr. Sabine Forstmaier
aus Waging am See S 06-07

Termine/Veranstaltungen::

Informationen rund um die Klinik S 07

Praxisvortstellung:

Dr. Hans Götz, Fridolfing stellt sich vor S 08-09

Tipps:

So kommen Sie besser durch den Winter S 09

Endoskopie:

Neue Endoskopie in der Salzachklinik S 10

Die Salzachklinik:

Informationen rund um die Klinik S 11

Gefahren im Winter: Knochenbrüche durch Stürze

Im Winter, bei Schnee und Glatteis, kommt es vermehrt zu Stürzen, häufig als Handgelenks- und Wirbelbrüche. Erstere sind mit einem Anteil von 25% die häufigste Fraktur *) des Erwachsenen.

Zwei Fallbeispiele zeigen, wie wir in der Salzachklinik diese Brüche mit besonderer Hingabe und Liebe zum Detail behandeln.

Fall 1: Handgelenksbruch

2. Adventssonntag. Frau S. aus K. plant für Sonntag, die Frühmesse zu besuchen. Sonntag Morgen herrscht Glatteis. Frau S. rutscht auf dem Weg zur Messe aus, stürzt und stützt sich mit der rechten Hand ab. Sofort verspürt sie stärkste Schmerzen im Handgelenk und ihr fällt eine deutliche Schwellung und Fehlstellung im Handgelenk auf. Kirchgänger rufen den Rettungsdienst, welcher aus Fridolfing kommend, schnell vor Ort ist, der Patientin eine notfallmäßige Schiene anpasst und sie in die Salzachklinik Fridolfing einliefert. Sofort folgt eine Schmerzbehandlung, Röntgenkontrolle, Einrichtung der verschobenen Knochen und Gipsruhigstellung.

Nach den notwendigen Vorbereitung erfolgt am Montag die Operation. Frau S. wird zuerst in eine schonende Narkose versetzt. Bei der Operation wird beugeseitig über dem Handgelenk ein ca. zehn Zentimeter langer Schnitt geführt, der Bruch unter Röntgenkontrolle in korrekte Stellung gebracht und die speziell für das Handgelenk geformte T-förmige kleine Plat-



te aufgebracht. Dieses moderne winkelstabile Plattensystem wird seit einigen Jahren erfolgreich in Fridolfing eingesetzt. Bei dieser pfiffigen Lösung besitzen die Schraubenköpfe ein zusätzliches Gewinde, mit dem sich diese in der Platte verankern lassen. So lässt sich bei kleinen Bruchstücken eine stabile Verbindung von Knochen und Platte erzielen; der Bruch wächst in optimaler Stellung zusammen. Nach dem kurzen stationären Aufenthalt kann die



3

Patientin mit dem speziell für sie angefertigten Unterarmgips das Krankenhaus verlassen.

Die häusliche Versorgung organisiert unser Sozialdienst noch während des stationären Aufenthaltes. Nach Sicherung der Wundheilung können die Patienten bereits nach wenigen Tagen aus der Gipsschiene heraus mit Übungen beginnen. Der Vorteil dieser Methode ist der kurze stationären Aufenthalt und die frühzeitig möglichen Bewegungsübungen zur Vermeidung von Versteifungen (meist mit anschließender krankengymnastischer oder ergotherapeutischer Nachbehandlung).

Fall 2 : Wirbelkörperbruch

Anfang Dezember, es hat leicht geschneit. Die 75-jährige Frau R. aus T. ist auf dem Weg zum Zeitungsladen. Trotz bereits erfolgter Schneeräumung ist es auf dem Natursteinpflaster oder Gehwegen teilweise glatt. Frau R. rutscht aus und fällt auf ihr Gesäß. Sie kann sich ohne fremde Hilfe wieder aufrappeln, verspürt einen geringen Schmerz im Rücken und beachtet dies nicht besonders. Im Tagesver-

lauf entwickeln sich anhaltende Rückenschmerzen, so dass Frau R. am Nachmittag ihren Hausarzt aufsucht, der sie zur weiteren Diagnostik*) in die Salzachklinik Fridolfing schickt. In der Ambulanz wird ein Kompressionsbruch des vierten Wirbelkörpers festgestellt ohne weitere Verletzungen. Wegen der starken Schmerzen wird die Patientin stationär aufgenommen und erhält Schmerzmittelinfusionen*). Unmittelbar danach erfolgt die Computertomographie*) des Rückens.

Die Anfangsdiagnose hat sich bestätigt und es ist sicher, es liegt keine Instabilität vor und es droht keine Gefahr, dass der Wirbel auf das Rückenmark drücken könnte. So entschließen sich die Ärzte der Salzachklinik Fridolfing für eine konservative Behandlung. Frau R. erhält ein speziell auf sie angepasstes Stützieder und wird bereits nach einigen Tagen unter physiotherapeutischer Anleitung mit Gehstöcken und Gehwagen mobilisiert. Da hier keine größeren Schmerzzustände auftreten, organisiert der Sozialdienst bereits während des Krankenhausaufenthaltes eine

Rehamaßnahme, um die Selbstständigkeit weiter zu stärken. Nach circa zehn Tagen ist die Patientin so weit schmerzfrei, dass sie dann direkt in die Reha verlegt wird. Ziel ist hier: Die Fitness zu erreichen, dass sich Frau R. selbstständig zu Hause versorgen kann.

Bemerkung:

Die Fälle sind frei erfunden, haben sich so oder so ähnlich zugetragen.

*Dr. med. Ullrich Rehme
Tel.: 08684-985100*

Bild 1

Winkelstabile Platte, Gewicht nur wenige Gramm, Größe der Platte ca. 6 cm

Bild 2

Röntgenbildaufnahme nach der Operation eines Handgelenkbruches

Bild 3

Dr. med. Ullrich Rehme bei der Analyse einer digitalen Röntgenaufnahme

**) Eine genaue Begriffserklärung finden Sie auf: www.salzachklinik-fridolfing.de unter „Glossar“*

Die Salzachklinik von außen betrachtet

Interview mit Frau Dr. med. Sabine Forstmaier aus Waging am See

SKJ: Frau Dr. Forstmaier, Sie arbeiten seit 2008 mit großem Erfolg als Landärztin in Waging am See. Fühlen Sie sich als Hausärztin hier, im Rupertiwinkel wohl?

Dr. Forstmaier: Ich fühle mich im Rupertiwinkel - speziell in Waging - ausgesprochen wohl. Zudem genieße ich es, in dieser herrlichen Gegend meinem Beruf nachgehen zu können. Die Arbeit in Waging ist sehr anspruchsvoll. Es besteht ein sehr enger Kontakt zu den Patienten und ihren Familien. Ich behandle Menschen aller Altersgruppen. Die Sommertouristen bringen eine erfreuliche Abwechslung in meinen Arbeitsalltag.

SKJ: Zuvor hatten Sie Ihre Hausarztpraxis in München. Wo sehen

Sie die Unterschiede zwischen Stadt- und Landarzt?

Dr. Forstmaier: Der Kontakt zu den Patienten auf dem Lande ist viel enger und familiärer. Andererseits steht man wesentlich mehr im Mittelpunkt des Ortes; bei allem was man unternimmt, nehmen einen die Menschen wahr.

Die Anonymität der Großstadt fehlt hier vollkommen. Und ich habe als Landärztin mehr Arbeit, gerade zu den Uhrzeiten, in denen in München Notdienste und Klinikambulanzen die Arbeit übernehmen.

SKJ: Finden Sie den Beruf als Landärztin attraktiv?

Dr. Forstmaier: Ich wollte nichts anderes machen, trotz der vielen Arbeit und dem persönlichem Ein-



satz. Die Patienten geben mir sehr viel zurück; jeder Hausbesuch ist ein kleines Abenteuer. Der Beruf der Landärztin ist mein Traumberuf.

SKJ: Die Salzachklinik in Fridolfing ist mit 45 Betten das kleinste Akutkrankenhaus in Bayern. Sehen Sie überhaupt die Notwendigkeit, für so eine kleine Klinik?

Dr. Forstmaier: Auf jeden Fall. Ich empfinde es als große Bereicherung, mit einer solch netten kleinen Klinik zusammenarbeiten zu dürfen. Die Patienten sind sehr zufrieden und ich habe einen optimalen Kontakt zu den behandelnden Ärzten.

SKJ: Was berichten Ihre Patienten, wenn sie aus der Salzachklinik zu-



rückkommen?

Dr. Forstmaier: Die meisten loben die herzliche Atmosphäre und viele begeistert die Qualität des Essens. Die Freundlichkeit des Personals und der enge Kontakt zu den behandelnden Ärztinnen und Ärzten wird immer wieder positiv erwähnt. Es nimmt meinen Patienten viel Angst, wenn sie in einer solch familiären - gerade für ältere Patienten gut überschaubaren - Klinik behandelt werden können.

SKJ: Was wünschen Sie sich für das neue Jahr 2012?

Dr. Forstmaier: Natürlich Gesundheit und möglichst wenig Ärger durch die Gesundheitspolitik.

SKJ: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Bild 1

Dr. Sabine Forstmaier in der Praxis

Bild 2

Das freundliche Praxisteam mit Dr. Sabine Forstmaier

INFORMATION

Frau Dr. med. Sabine Forstmaier, 48 Jahre, 2 Kinder, geboren in Düsseldorf, Medizinstudium in Regensburg, Würzburg und München, Promotion. Seit 2008 als Allgemeinärztin, niedergelassen in Waging am See, Seestr. 24. Zusatzqualifikation: onkologisch*) verantwortliche Ärztin.

*) Eine genaue Begriffserklärung finden Sie auf: www.salzachklinik-fridolfing.de unter „Glossar“

Salzachklinik Termine

Veranstaltungen und Schulungen

▶ **ASTHMASCHULUNG**

Termin/Ort: 06.02.2012 um 17 Uhr/Salzachklinik Mehrzweckraum
Anmeldung/Anmeldeschluss: bei Ihrem *Hausarzt/01.02.2012

▶ **CHRONISCHE BRONCHITIS (COPD)**

Termin/Ort: 06.02.2012 um 16 Uhr/Salzachklinik Mehrzweckraum
Info: laut WHO leiden 4-10% der Europäer an COPD
Anmeldung/Anmeldeschluss: bei Ihrem *Hausarzt/01.02.2012

▶ **DIABETESSCHULUNG**

Termin/Ort: 20.03.2012 um 18 Uhr/Salzachklinik Mehrzweckraum
Anmeldung/Anmeldeschluss: bei Ihrem *Hausarzt/05.03.2012

LUNGENAKTIONSTAG IN DER SALZACHKLINIK FRIDOLFING

Termin: 20.03.2012 von 10 - 12 Uhr und 16 - 17.30 Uhr,
ab 17.30 Uhr erfolgt ein Vortrag zum Thema

▶ **HYPERTONIESCHULUNG (BLUTHOCHDRUCK)**

Termin/Ort: 10.04.2012 um 10 Uhr/Salzachklinik Mehrzweckraum
Anmeldung/Anmeldeschluss: bei Ihrem *Hausarzt/05.03.2012

▶ **ERNÄHRUNGSBERATUNG IN DER SALZACHKLINIK**

Termin: ab 11.01.2012 jeden Mittwoch von 15 - 17 Uhr
Wir bitten Sie um Anmeldung in der Salzachklinik Fridolfing,
Tel: 08684 985-0, Email: verwaltung@salzachklinik-fridolfing.de
Ort: Salzachklinik Mehrzweckraum
Info: Beratung zu Ernährungsfragen, Diabetes, Übergewicht, Cholesterin, usw., die Teilnahme ist kostenlos.

▶ **VORANKÜNDIGUNG TEDDYSPRECHSTUNDE FÜR DIE JÜNGSTEN**

Termin/Ort: Ende März, Praxis Dr. Rehme/Salzachklinik Ambulanz
Info: Dr. Rehme hält wieder eine Sprechstunde für alle Kuschtierchen und Lieblingsspuppen ab. Ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen oder Terminänderungen erfahren Sie unter www.salzachklinik-fridolfing.de oder unter **Tel: 08684 985-0**

*Bitte melden Sie sich bei Ihrem Hausarzt an, dieser meldet dann die Patienten bei der Praxisgem. Fridolfing Drs Hüller, Neubauer, Neider und Reinhardt an. Die Teilnahme ist kostenlos.

Praxisvorstellung

Herr Dr. med. Hans Götz ist seit 30 Jahren als niedergelassener Facharzt in einer Gemeinschaftspraxis in Fridolfing ansässig. Sein Fazit als Belegarzt der Salzachklinik lautet: „small is beautiful“

Als für mich vor nunmehr fast genau dreißig Jahren die Frage stand, ob ich, zusammen mit einem befreundeten Kollegen, die Praxis unseres ehrwürdigen Kollegen Mohorn in Fridolfing übernehmen soll, war die Entscheidung wahrlich nicht leicht. Denn der Schritt aus einer großstädtischen Klinik, in eine damals noch vorwiegend bäuerlich geprägte Umgebung wollte wohl überlegt sein, wobei der Reiz des Rupertiwinkel schon seine Wirkung entfaltet hatte. Ausschlaggebend war dann schließlich die Gewissheit, dass durch die Existenz des Gemeindekrankenhauses und der ihm innewohnenden Entfaltungsmöglichkeit der berufliche Schritt in seiner Radikalität gemildert wurde. Ich habe ihn nie bereuen müssen. Als ich anfing, hieß die Salzachklinik (mir hätte Rupertiklinik besser gefallen) noch Gemeindekran-

kenhaus und war ziemlich streng hierarchisch strukturiert. Das Kommando führten damals noch die sehr verdienstvollen Mellersdorfer Schwestern, die ihre Nächstenliebe jedoch gerne in eine manchmal doch etwas herbe Zuneigung kleideten. Die Zimmer waren meistens Säle, die Technik beschränkte sich auf ein antikes Röntgengerät, ein Labor aus der Bunsenbrennerära, ein zitteranfälliges EKG und ein Sonographiegerät, welches vorwiegend Schneegestöber produzierte. Das Betriebsklima war familiär (wobei es auch manchmal rumpelte), die Hygiene „pragmatisch“ und das Wort „Qualitätsmanagement“ kaum geboren. Schwellenangst schien es nicht zu geben und ein kurzer Krankenbesuch auf dem Rückweg von der Feldarbeit war durchaus nicht unüblich. Das „outcome“ (auf Deutsch: Endergebnis) war dennoch beträchtlich und das



Renommee der Klinik beachtlich, sodass sie bereits damals eine regionale Institution darstellte und manche Nachbargemeinde, die ihres Krankenhauses durch diverse „Gesundheitsreformen“ im Laufe der Jahre verlustig gegangen war, mit Neid erfüllte.

Wenn ich erleben und in bescheidenem Ausmaß auch daran mitarbeiten durfte, wie die Salzachklinik sowohl behutsam wie auch großzügig den Erfordernissen einer zeitgenössischen Medizin geöffnet und angepasst wurde, so war dies wohl nur möglich, weil der Krankenhausträger sich dieser „historischen“ Verpflichtung immer bewusst war. In diesem Bemühen wurde er immer von der Bevölkerung unterstützt. Andererseits fanden sich im pflegerischen wie ärztlichen Bereich immer wieder Menschen zusammen, die mit Einsatz, Enthusiasmus und unkompliziertem Pragmatismus den Bestand und den Charakter „Ihres Krankenhauses“ bewahrten. Das Ergebnis ist ein kleines Schmuckstück, das bewusst auf jeden blinderischen Pomp verzichtet, sich seiner Grenzen bewusst ist,





mit angenehmer Beherbergung, funktionstüchtigen Abteilungen, patientennaher Verwaltung und am wichtigsten: einer Atmosphäre, die jederzeit vermittelt, dass es hier gehörig „menschelt“.

Meine Tätigkeit in der Salzachklinik wird sich in nicht allzu ferner Zukunft dem Ende neigen (müssen). Ich bin dankbar für die wechselvollen Jahre und die mir zugewachsene Erfahrung. Und wenn ich eine von diesen weitergeben dürfte, dann würde ich unseren Gesundheitspolitikern in Abwandlung eines alten Mao-Wortes zurufen: Schafft tausend Fridolfings! - denn: small is beautiful.

*Dr. med. Hans Götz
Tel.: 08684-770*

Bild1

Dr. Götz bei einem Patientengespräch

Bild2

*Gemeinschaftspraxis Dr. Götz
Dr. Weißmüller, mit dem Praxisteam*

So kommen Sie besser durch den Winter

Ernährungstipps

Ein Zitat von Sebastian Kneipp:

„Man lebt nicht, um zu essen und zu trinken, sondern man isst und trinkt, um zu leben“.

Gut beraten ist, wer in der kalten Jahreszeit nicht zu fett, zu süß und zu große Portionen in sich hineinschlingt. Bewegung an frischer Luft; z B. ein kleiner Spaziergang nach dem Essen wäre ideal, der Vitamin D Haushalt wird wieder gefüllt.

Um unser Immunsystem im Winter zu stärken, brauchen wir vor allem Vitamin C, welches eine große Rolle bei der Unterstützung der körpereigenen Abwehr spielt.

Raucher haben einen erhöhten Bedarf an Vitamin C. Sauerkraut, Zitronen, Orangen, Kiwi, schwarze Johannisbeeren, grüne Paprika, Petersilie, sowie Hagebutte sind reichhaltig an Vitaminen. Vitamin C verringert die Dauer und die Schwere von Infektionen. Als natürliches Antibiotikum sollte man Knoblauch in den Speiseplan einbinden. Die Knolle ist mit einer Vielzahl keimtötender Substanzen ausgestattet, die die Abwehr stärken, und den Bluthochdruck und den Cholesterinspiegel positiv beeinflussen. Deshalb Knoblauch immer frisch verarbeiten. Eine desinfizierende Wirkung auf unseren Körper haben ebenso Zwiebeln, Lauch, Schalotten und Schnittlauch. Bevorzugen Sie saisonales Gemüse, wie z.B. Blaukraut, Weißkraut, Rosenkohl und Spitzkohl. Diese sind sehr nährstoffreich und außerdem gut fürs Immunsystem. Alle Kohlarten enthalten viel Vitamin C, Blaukraut enthält außerdem wichtige B Vitamine und wirkt zusätzlich Cholesterin senkend. Es ist eine ideale Beilage zu jedem Festtagsbraten.

Bewegung, Abwechslung auf dem Speiseplan und eine leichte Ernährung stärken ihren Körper und sie kommen gut durch die Winterzeit.



Neue Endoskopie in der Salzachklinik

Viel Geld nimmt die Gemeinde Fridolfing in die Hand, um die Endoskopie neu aufzustellen. Die Räume sind nun patientenfreundlich, die Abläufe gegliedert und die Geräte auf dem aktuellen Stand der Technik.

Die Räume der Endoskopie sind vollständig umgebaut und neu gestaltet. Die Endoskopiewaschmaschine steht nun separat in einem eigenen Raum. Die Untersuchungen finden deshalb ungestört in dem neuen, zweiten Zimmer statt. Beide Räume erhielten einen neuen Fußboden und sind durch eine Schiebetür miteinander verbunden.

Die neue Wand- und Deckengestaltung mit überlegten Farben schafft ein entspanntes Ambiente, neue Möbel und Bildschirme unterstützen den frischen Eindruck. Die Salzachklinik ist hier technisch auf dem Niveau von Kreiskliniken. Mit modernster Prozessor-Technologie können von Tumoren und Geschwüren durch Aufhellung, Farbintensivierung, Farbkontrastierung und Vergrößerung scharfe und aussagekräftige „Bilder“ erstellt werden, die eine



eindeutige und gezielte Diagnose und Behandlung ermöglichen. Damit bieten unsere Ärzte, entsprechend fachausgebildet, den Patienten schonende Untersu-

chungen im Magen- und Darmbereich, wie sie sonst nur in großen Kreiskliniken durchgeführt werden.

Die Ärzte untersuchen mit einer technisch bestens ausgestatteten Endoskopieanlage. Diese brilliert mit digitalen Videogastroskopen in HD+-Qualität nach den neuesten medizinischen und technischen Standards. Mittlerweile finden jährlich mehr als 1000 endoskopische Untersuchungen in Fridolfing statt.

Bild1
Bgm. Schild mit einem Teil des Endoskopieteams

Bild2
Modernstes digitales Endoskopiegerät





Salzachlinik Fridolfing

moderne Medizin - ganz in Ihrer Nähe

Zentrale:

Telefon: + 49 (0) 86 84 / 9 85-0

Telefax: + 49 (0) 86 84 / 9 85-1 70

Email: verwaltung@salzachlinik-fridolfing.de

24h-Telefon:

Telefon: + 49 (0) 86 84 / 9 85-2 98

Leitender Belegarzt:

Dr. med. Ullrich Rehme

Chirurgie:

Dr. med. Ullrich Rehme

Dr. med. Thomas Schmid

Dr. med. Alfred Leitner

Dr. med. Tilmann Kern

Dr. med. Lothar Seissiger

Innere Medizin:

Dr. med. Hans Götz

Dr. med. Petrus Weißmüller

Dr. med. Michael Hüller

Dr. med. Andreas Neubauer

Dr. med. André Hoffmann

Dr. med. Mario Reinhardt

Katharina Neider

Dr. Sylke Kausior (Assistenzärztin)

Cornelia Barth (Assistenzärztin)

Anästhesie:

Dr. med. Christian Zbil

Pflegedienstleitung/Einkauf:

Michael Nürbauer

pdl@salzachlinik-fridolfing.de



Verwaltungsleitung:

Robert Speigl

verwaltungsleitung@salzachlinik-fridolfing.de

Patientennah

Das oberste Grundprinzip der Salzachlinik lautet „Patientennähe“. Dazu gehört ein sensibles Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten genauso, wie die fachlich kompetente Hilfe selbst. Aber auch das wohnlich-familiäre Umfeld unserer Klinik trägt wesentlich dazu bei, dass sich der Patient gut bei uns aufgehoben fühlt.

Pflege

Kompetentes Pflegepersonal bietet unseren Patienten persönliche Zuwendung, präzise Pflegeanamnese und laufend aktualisierte Pflegestandards sind die fachliche Grundlage kontrollierter Qualitätssicherung.





Salzachlinik Fridolfing

Impressum:

Ausgabe:

01/2012 | Auflage: 3000 Exemplare

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Salzachlinik Fridolfing | Krankenhausstraße 1 | 83413 Fridolfing
www.salzachlinik-fridolfing.de | Tel: 08684 985-0
verwaltung@salzachlinik-fridolfing.de

Arbeitskreis/Redaktion:

2. Bgm. Georg Reitinger (Leitung) | Robert Speigl | Dr. Michael Hüller
Dr. Ullrich Rehme | PDL Michael Nürbauer | Web und Werbe Werk

Weitere Redakteure:

Dr. Hans Götz | Maria Stadler | Dr. Sabine Forstmaier